

CDU- und FDP-Fraktion, AfD sowie die drei fraktionslosen Abgeordneten stimmen dagegen. Gibt es Enthaltungen? – Gibt es nicht. Damit ist der **Antrag** der SPD-Fraktion **Drucksache 17/816** mit den Stimmen von CDU, FDP, AfD und den drei Fraktionslosen **abgelehnt**.

Ich rufe auf den Entschließungsantrag der Fraktion der CDU und der Fraktion der FDP Drucksache 17/2472. Wer stimmt dieser Entschließung zu? – CDU und FDP stimmen zu, die AfD-Fraktion sowie die drei fraktionslosen Abgeordneten. Wer stimmt gegen diese Entschließung? – Die SPD und die Grünen stimmen gegen die Entschließung. Gibt es Enthaltungen? – Wir sehen von hier oben keine Enthaltungen. Damit ist der **Entschließungsantrag Drucksache 17/2472** mit den Stimmen von CDU, FDP, AfD und der drei fraktionslosen Abgeordneten Langguth, Nepe und Pretzell **angenommen**.

Ich rufe auf:

8 Für eine offensive Familienförderung in Nordrhein-Westfalen: Familienzentren evaluieren und weiterentwickeln!

Antrag
der Fraktion der CDU und
der Fraktion der FDP
Drucksache 17/2401

Für die antragstellende Fraktion der CDU hat zunächst Herr Kollege Kamieth das Wort.

Jens Kamieth (CDU): Sehr geehrter Herr Präsident! Meine sehr geehrte Damen und Herren! Die NRW-Koalition hat ein klares Ziel: Wir wollen, dass Nordrhein-Westfalen beste Chancen für alle bietet – für Groß wie für Klein. Das heißt ganz konkret: Nordrhein-Westfalen soll wieder ein Land für Kinder und für Familien sein.

(Beifall von der CDU)

Für die NRW-Koalition ist Familie an sich ein hohes Gut. Unsere Gesellschaft fußt auf starken Familien. Denn wir wissen alle: Der Familienverbund ist das verlässlichste soziale Netz. Hier werden Liebe, Geborgenheit und Werte vermittelt. Hier reifen Kinder und Jugendliche zu eigenständigen, selbstbestimmten und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten heran. Familie ist für uns, wenn Kinder, Geschwister und Eltern – überhaupt Menschen im Familienverbund – unabhängig von der konkreten Ausgestaltung des Zusammenlebens dauerhaft füreinander Verantwortung übernehmen

Meine Damen und Herren, ebenso vielfältig wie Familien selbst sind die wachsenden Herausforderun-

gen im Familienalltag. Das ist auch der Grund, warum wir mit einer offensiven Familienförderung als Kernelement Politik für die Familien machen.

Lassen Sie uns an dieser Stelle gemeinsam zurückblicken:

Im Jahr 2006 wurde auf Initiative von CDU und FDP damit begonnen, Kindertageseinrichtungen zu Familienzentren auszubauen. Sie erinnern sich: Nordrhein-Westfalen war damals das erste Bundesland, das Familienzentren flächendeckend einführt. Das war ein Vorstoß von Armin Laschet, damals Familienminister.

Diese Erfolgsgeschichte möchte die NRW-Koalition fortführen. Nordrhein-Westfalen soll durch die quantitative und qualitative Weiterentwicklung der Familienzentren wieder zu einem Leuchtturm für Familienfreundlichkeit werden.

Warum sind uns Familienzentren so wichtig? Familienzentren bieten vorbildliche Strukturen für die Vernetzung und Bündelung von niedrigschwelligen Beratungs- und Hilfeangeboten für Eltern und Familien. Familienzentren sind erfolgreiche Präventionsmodelle, ermöglichen frühestmögliche Förderung der Kinder und tragen zu mehr Qualität bei der frühkindlichen Bildung bei. Und sie sind für eines unserer Ziele unverzichtbar, nämlich allen Kindern in unserem Land unabhängig von Herkunft und sozialem Status das Rüstzeug für ein selbstbestimmtes Leben mitzugeben und Aufstieg möglichst zu machen.

Familienzentren sind aber ebenso unverzichtbar bei der Förderung der Erziehungs- und Bildungskompetenz der Eltern; denn die Eltern erhalten Angebote, die ihnen helfen, ihrem Erziehungs-, Beratungs- und Betreuungsauftrag in vollem Umfang nachzukommen und dabei berufliche Ziele weiterverfolgen zu können. Familienzentren tragen somit zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf und damit auch zu mehr Geschlechtergerechtigkeit bei.

Meine Damen und Herren, seit der Einführung der Familienzentren hat sich die Gesellschaft deutlich verändert. Genau aus diesem Grund haben wir mit den Kollegen von der FDP auch im Koalitionsvertrag für Nordrhein-Westfalen festgelegt, dass wir eine Evaluation der Familienzentren vornehmen werden, um daraus Erkenntnisse für den Ausbau und die qualitative Weiterentwicklung zu ziehen. Wir machen aber keine Politik über Köpfe hinweg. Diese Evaluation soll unter angemessener Beteiligung aller gesellschaftlich relevanten Partner erfolgen.

Wir sind der Meinung, NRW kann und muss familienfreundlicher werden. Lassen Sie mich hinzufügen: Wir wollen auch, dass NRW familienfreundlicher wird. Wir wollen, dass es wieder Vorbild für andere Bundesländer wird; denn das ist uns schlicht und ergreifend eine Herzensangelegenheit.

Wir sind überzeugt, dass Familienzentren unser Land familienfreundlicher machen. Deswegen und weil wir allen Eltern und Kindern, insbesondere aber benachteiligten Familien, gute Bildungschancen ermöglichen wollen, beabsichtigt die NRW-Koalition, im Kindergartenjahr 2018/19 bis zu 150 neue Familienzentren zu fördern. Damit sollen unsere Kommunen die Gelegenheit erhalten, mehr Familienzentren entsprechend dem sozialen und demografischen Bedarf in die Fläche zu bringen.

Es geht uns aber nicht nur um den quantitativen Ausbau, sondern auch um die qualitative Weiterentwicklung unserer Familienzentren. Deswegen bin ich davon überzeugt, dass jetzt der richtige Zeitpunkt ist, die Aufstellung, die Arbeit und die Ausrichtung unserer Familienzentren auf den Prüfstand zu stellen. Wir wollen wissen, wie wir die Wirksamkeit im Sozialraum sowie die personelle und strukturelle Ausstattung verbessern können. Dabei geht es um die Frage: Was ist tatsächlich nötig?

Hierfür werbe ich, bitte um Ihre Unterstützung und bedanke mich für die Aufmerksamkeit.

(Beifall von der CDU und der FDP)

Vizepräsident Oliver Keymis: Vielen Dank, Herr Kamieth. – Für die FDP-Fraktion spricht nun Herr Hafke.

Marcel Hafke (FDP): Sehr geehrter Herr Präsident! Meine sehr geehrten Damen und Herren! Familien sind vielfältig und befinden sich in stetigem Wandel. Deswegen brauchen wir eine Familienförderung, die genau das berücksichtigt, und zwar egal wie der finanzielle Hintergrund oder der soziale Status der Familien aussieht.

Es geht hier um Chancengerechtigkeit für jedes Kind in Nordrhein-Westfalen. Deswegen war das Jahr 2006, als erstmalig die Familienzentren als niedrigschwellige Ansprache an Familien eingeführt wurden, ein Meilenstein.

Lassen Sie mich diese Bemerkung machen: Das war insbesondere ein großer Schritt zur Bekämpfung von Kinderarmut. Meines Erachtens ist es viel zielführender, Familien auf eine niedrigschwellige Art und Weise zu erreichen, als das zum Beispiel mit dem rot-grünen KeKiz-Modell der Fall war, bei dem Sie zwar Präventionsketten vor Ort aufbauen wollten, aber ohne sie mit finanziellen Mitteln zu hinterlegen. Das wurde bei den Familienzentren von Anfang an anders gemacht. Man hat nämlich finanzielle und organisatorische Unterstützung geleistet.

Meine Damen und Herren, in Nordrhein-Westfalen haben wir ca. 3.500 Familienzentren, die die Familien bei Erziehung, Betreuung und Bildung unterstützen. 1.859 davon arbeiten als Einzelfamilienzentrum.

Das ist schon eine große Leistung. Ich bin froh darüber, dass die amtierende Landesregierung zum nächsten Kindergartenjahr weitere 150 Familienzentren an den Start bringen wird.

Nun geht es darum, wie wir es im Koalitionsvertrag festgeschrieben haben, das Augenmerk auf die Themen „Qualität“ und „Quantität“ zu legen und eine Weiterentwicklung anzustreben. Ich bin sehr froh darüber, dass wir das in dieser Landesregierung tun. Denn leider hat Rot-Grün in den letzten Jahren die Debatte über eine Evaluierung verweigert, die gerade bei dem Thema „Familienzentren“ wichtig ist, weil wir schauen müssen, dass die Mittel auch zielgerichtet dort ankommen, wo sie benötigt werden, und die Familien auch tatsächlich unterstützt werden.

Deswegen geht es jetzt darum, gesellschaftliche Änderungen in die Debatte einfließen zu lassen: bei der Angebotsstruktur, dem bedarfsgerechten Ausbau, der finanziellen oder sozialräumlichen Ausstattung und der Vernetzung vor Ort.

Daher laden wir hier und heute auch die Opposition ein, sich an dieser inhaltlichen Debatte zu beteiligen, die Evaluation zu unterstützen und hinterher mit zu Qualitätsverbesserungen bei den Familienzentren beizutragen, weil alle davon profitieren, egal welche Familie, aber insbesondere diejenigen, die in unserer Gesellschaft am meisten Unterstützung brauchen.

Ich freue mich auf eine spannende Debatte. – Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

(Beifall von der FDP – Vereinzelt Beifall von der CDU)

Vizepräsident Oliver Keymis: Vielen Dank, Herr Hafke. – Für die SPD-Fraktion hat Herr Dr. Maelzer das Wort.

Dr. Dennis Maelzer (SPD): Herr Präsident! Meine Damen und Herren! Ja, so weit besteht zwischen der SPD und den regierungstragenden Fraktionen Einigkeit: Familienzentren leisten wichtige Arbeit.

Deshalb war es eine der ersten Maßnahmen der damaligen SPD-geführten Regierung, die Mittel für Familienzentren anzuheben und gerade dort, wo die Bedarfe besonders groß sind, mehr Einrichtungen zu schaffen und diese mit zusätzlichem Geld zu versehen. Das war und ist richtig. Daher muss sich auch in Zukunft die Verteilung der Familienzentren an einem Sozialindex orientieren.

(Vereinzelt Beifall von der SPD)

Die Anforderungen, die wir an Familienzentren stellen, sind hoch. Es geht um die gute und frühe Förderung der Kinder, aber auch um die Stärkung der Erziehungskompetenz der Eltern. Familienzentren sol-